

PROTOKOLL

Gremium	:	Verfasste Studierendenschaft
Termin	:	Montag, 13.12.2013
Zeit	:	20 -21:30 Uhr
Ort	:	Campus Schwenningen
Mitglieder	:	Karl Kleiser, Nicole Scherer, Nadine Tyroller, Raphael König, Florian Klaus, Florian Felbinger, Philipp Walter Neek, Nikolaj Skulj, Claudio Leisner, Pia Schauer, Gerrit Jäger, Philipp Steinert, Sebastian Horstmann
Zahl der anw. Mitglieder	:	10
Abwesende Mitglieder	:	Florian Klaus, Florian Felbinger, Sebastian Horstmann
Schriftführer/in	:	Susanne Schmidt
Vorsitz	:	Karl Kleiser
Sachverständige	:	Sigfried Fien

Tagesordnung:

0. Regularien

a. Begrüßung

Es sind 10 Mitglieder anwesend. Damit ist das Gremium beschlussfähig.

b. Bestätigung der Tagesordnung

c. Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll wurde einstimmig bestätigt.

1. Wahlen

Wahl des Vorsitzes des Campus Tuttlingen:

Stephan Beck wird als AStA Vorsitzender des Standortes Tuttlingen (IVE1) einstimmig gewählt. Da er nicht anwesend ist, muss er in der nächsten Sitzung die Wahl noch offiziell annehmen.

2. Schriftführung

Der Vorsitzende beantragt, über die feste Besetzung der Schriftführung abzustimmen. Er schlägt Susanne Schmidt vor. Es gibt keine Gegenstimmen, damit ist der Antrag einstimmig angenommen.

3. Aufstellung gegenüber der Hochschule

a) Kostenaufstellung

Siegfried Fien beantragt zur Vorbereitung für die Verhandlungen mit der Hochschule eine Aufstellung der Kosten, die noch nicht eindeutig geklärt sind, z.B. wer die Versicherungen übernimmt, die Hallenmiete für die Sportreferate oder den Beitrag für das Video2brain-Angebot übernimmt.

b) Anmeldepflicht

Es muss noch abgeklärt werden, ob für die Verfasste Studierendenschaft eine Meldepflicht besteht. Darum kümmert sich Sigfried Fien.

c) Haushaltsbeauftragter

Dem Studierendenrat wurde noch kein definitiver Haushaltsbeauftragter namentlich genannt. Sobald die Hochschule einen Haushaltsbeauftragten benennt, soll zu ihm/ihr Kontakt aufgenommen werden.

4. Beschlüsse

a) Geldverteilung

Karl Kleiser stellt den Entwurf zur Geldverteilung vor (Anlage A). Es gibt keine Einwände. Der Entwurf soll dem Kanzler Gerd Kusserow vorgelegt werden, um in der kommenden Sitzung darüber abstimmen zu können.

b) Investitionen

Der Entwurf für Investitionen beinhaltet folgende Beschlussvorschläge: Der Vorsitzende schlägt vor, die Freigrenze für Investitionen aus den standorteigenen Mitteln auf 2500 € festzulegen. Unterhalb dieser Grenze werden keine weiteren Absprachen mit den anderen Standorten gefordert, lediglich die Finanzreferentin oder deren Vertretung müssen vorab informiert werden.

Bei Beträgen aus dem allgemeinen, gemeinsamen Mitteln wird eine Abstimmung mit 2/3 Mehrheit aller Mitglieder im Studierendenrat vorausgesetzt.

Benötigt man Geld für eine Veranstaltung, bei der Gewinn produziert wird, muss dieser Gewinn zurück in den allgemeinen Topf.

Die Finanzreferentin hat ein VETO-Recht bei allen Investitionen, welches wiederum durch eine 2/3 Mehrheit widerlegt werden kann.

Weiteres dazu in Anlage B.

Zusätzlicher Beschluss, der durch Diskussion zustande kam und noch in den Entwurf eingepflegt wird:

Investitionen über 2500 Euro müssen eine Woche vorher gestellt werden, so dass alle Ratsmitglieder Zeit haben, Bedenken/vorbehalte anzumelden, wodurch der Bestellvorgang bis nach der nächsten Abstimmung im Studierendenrat gestoppt werden muss.

c) Vorsitzender

Zu Anlage C:

- Dem Vorsitzenden soll ebenfalls ein Vetorecht zustehen, das mit 2/3-Mehrheit vom Studierendenrat überboten werden muss.
- Sobald es zu einer Abstimmung kommt, hat der Vorsitzende dieselben Rechte wie die Vorsitzenden der anderen Standorte. (Siehe Anlage C, zweiter Absatz)
- In Extremfällen soll dem Vorsitzenden ein sofortiges Handlungsrecht zugesprochen werden.

d) Weitere Vorschläge des Rates:

- Die Referenten der anderen Standorte sollen als Stellvertreter des Vorstandes benannt werden. Im aktuellen Fall ist dies der Vorsitzende von Schwenningen, da der AStA-Vorsitzende von Tuttlingen nicht Mitglied des Studierendenrates ist. In der direkt angeschlossenen Wahl wird Claudio Leisner mit 9 Stimmen und einer Enthaltung gewählt. Er nimmt das Amt an.
- Einnahmen von standortinternen Veranstaltungen sollen innerhalb des Standortes bleiben.

5. Verschiedenes

a) Aufwand der Finanzreferentin

Der Aufwand für die Finanzreferentin ist zu hoch, wenn Sie jede Rechnung bestätigen muss. Daher sollen Finanzen bei Siegfried Fien in Auftrag gegeben werden, was von

der Finanzreferentin regelmässig im Nachhinein geprüft wird. Der Vorsitzende beantragt, dass Siegfried Fien damit ebenfalls ein Veto-Recht bezüglich aller Investitionen bekommt. Es gibt keine Gegenstimmen.

b) Rechtsberatung

Der Vorsitzende verlangt Zusicherung der beratenden Unterstützung von Seiten der Hochschule. Wenn es rechtlich möglich ist, soll dafür namentlich eine Person festgelegt werden. Ansonsten muss sich die Verfasste Studierendenschaft eine externe Rechtsberatung.

c) Vertrag Siegfried Fien

Aufgrund der bald endenden Amtszeit des Kanzlers soll die mit ihm mündlich abgemachte Vereinbarung zur Übernahme des AStA-Mitarbeiters Siegfried Fien durch die Verfasste Studierendenschaft schriftlich vereinbart werden. Karl Kleiser stellt den Antrag, Herrn Fien als Sekretär fest einzustellen. Es wird darüber abgestimmt, dass der Vorsitzende den Vertrag vom Kanzler sofort unterschreiben kann, sobald dieser vorgelegt wird und den in der letzten Sitzung besprochenen Konditionen entspricht. Abstimmungsergebnis: Einstimmiges Ja für die Übernahme von Siegfried Fien für die Maximalzeit von 5 Jahren.

d) Verhandlungen mit der Hochschule

Bei den bevorstehenden Verhandlungen mit der Hochschule soll weder der Vorsitzende alleine noch der gesamte Rat bewohnen, sondern von jedem Standort ein Vertreter anwesend sein. Die Mitglieder einigen sich auf die folgende Verteilung: 2 Vertreter aus Furtwangen, 2 Vertreter aus Schwenningen und 1 Vertreter aus Tuttlingen.

6. Nächster Termin: Montag der 13.01.2014 um 20 Uhr in Tuttlingen (Philipp Steinert kümmert sich um einen geeigneten Raum).

ANLAGE A: Geldverteilung

Von dem eingenommenen Gesamtbetrag wird der Sekretär und der Haushaltsbeauftragte der VSt (Verfasste Studierendenschaft) bezahlt sowie die Hallenmieten der verschiedenen Standorte.

Nach Abzug dieser Kosten wird von dem nun vorhandenen Betrag 20% in einen allgemeinen Topf einbezahlt von dem größere Investitionen bezahlt werden.

Der Rest des Geldes wird unter den Standorten im Verhältnis ihrer Studierenden verteilt.

ANLAGE B: Investitionen

Jeder Standort kann über seine Gelder die er prozentual aus dem Gesamttopf erhalten hat frei bestimmen. Sollte der Betrag einer Investition allerdings über 2500 Euro gehen muss die VSt schriftlich informiert werden. Sollte ein Mitglied der VSt Vorbehalte äußern muss in der nächsten Sitzung der VSt darüber abgestimmt werden. Wobei für die Freigabe der Gelder eine einfache Mehrheit genügt.

Sollte ein Standort eine Investition vornehmen die aus dem allgemeinen Topf bezahlt werden muss, so muss dies in einer Abstimmung in einer Sitzung der VSt stattfinden und es muss eine Zweidrittelmehrheit für die Freigabe der Gelder stimmen.

Der Finanzreferent ist verantwortlich für die Überwachung der Finanzen der Studierendenschaft und der AStA der drei Standorte.

Hält der Finanzreferent Beschlüsse des AStA für rechtswidrig oder finanziell nicht tragbar, so hat er ein Vetorecht.

Die VSt kann das Veto zurückweisen. Der Finanzreferent hat dann das Recht, sich zwecks Anfechtung der Zurückweisung an die Aufsichtsbehörde (Kanzler der Hochschule) zu wenden.

ANLAGE C: Vorsitzender

Der Vorsitzende der VSt hat ein Vetorecht bei allen Abstimmungen die in der VSt getroffen werden. Die VSt kann das Veto zurückweisen, nun braucht die Abstimmung allerdings eine Zweidrittelmehrheit um beschlossen zu werden.

Bei Investitionen hat der Vorsitzende der VSt (der auch Vorsitzender eines Standortes ist) die gleichen Rechte wie die jeweiligen AStA Vorsitzenden der Standorte.

Bei unaufschiebbaren Angelegenheiten kann der Vorsitzende anstatt der zuständigen Stelle in deren Sinne entscheiden. Er soll hierbei nach Möglichkeit mit seinem Stellvertreter oder mindestens einem anderen Referenten Rücksprache halten. Er hat in diesem Fall die VSt unverzüglich zu unterrichten. Die zuständige Stelle kann die getroffenen Entscheidungen aufheben, soweit durch Ausführung des Beschlusses nicht Rechte Dritter entstanden sind.